Illustrierter
Film-Kurier

Liebe geht seltsame Wege

Karl Ludwig Diehl, Olga Tschechowa, Karin Hardt

in

„Es hat geklappt."

Liebe geht seltsame Wege

Ein Hans H. Zerlett-Film der Euphono-Film G. m. b. H.

Nach einem Motiv von Scribe

Aufnahmeleitung: Ernst Körner, Werner Drake, Heinz Karchow

Regieassistent: Klaus Emisch / Bauten: Karl Machus / Kamera: Georg Krause

Ton: C. Erich Kroschke / Standfoto: Wilhelm Kirmeier / Schnitt: Ella Ensink

Musik: Leo Leux

Drehbuch und Regie: Hans H. Zerlett

Hauptmann Costali	Karl Ludwig Diehl
Antonia Delvarez	Olga Tschechowa
Delia Vigo, ihre Nichte	Karin Hardt
Carlos Vigo, Maler	Arthur Schröder
Der General	Werner Schott
Montefranca, Polizeipräfekt	Edwin Jürgensen
Pedro, sein Chauffeur	Robert Dorsay
Der Oberkommissar	H. Pfeiffer
Die Herzogin	Olga Limburg
Luciano, Diener bei Antonia	Josef Eichheim
Bianca, Zofe bei Antonia	Hilde Sessak
Carola, Köchin bei Antonia	Lotte Rausch
Laforga, Tabakhändler	Erwin Biegel
Polizeimajor	Gerhard Damman
Polizeileutnant	Hans Proft
Das Tanzpaar	Margit und Michael Symo

Ferner: Gusti Körner, Fred Becker, Kurt Brenkendorf, A. Eugens Curt Iller, H. Lindt, Gustav Mahnke, Mayer-Sanden, E. Mack Gg. A. Profe, Hans Schneider, Hans Waschatko, A. Stratmann

Tonsystem: Klangfilm

Weltvertrieb: Deutsche Filmexport G. m. b. H.

Verleih

Märkische-Panorama-Schneider

Revolution in einem Staate Mittelamerikas.

General Gonza und seine Truppen haben gesiegt. Gonza – im ganzen Land nur „der General" genannt – wird Regierungschef. Vor dem obersten Militärgericht wird einer seiner Gegner, der Hauptmann Costali, zum Tode verurteilt. Aber Costali flieht. Militär und Polizei suchen vergeblich nach ihm.

Costali taucht in gänzlich veränderter Erscheinung als Haushofmeister auf dem Schloß der schönen und reichen Frau Antonia Delvarez auf. Sie, die ihn liebt, versteckt ihn auf diese Weise vor den Verfolgern.

Der Polizeipräfekt des Landes, Herr Montefranca, ein sehr kluger Mann, hat das größte Interesse, Costali zu fangen. Er erfährt, daß die ihm bekannte Frau Delvarez fern der Hauptstadt ein Schloß gekauft hat und eine ganz neue Dienerschaft angestellt hat. Er macht sich persönlich auf den Weg dorthin.

Bevor er dort anlangt, kommt Besuch aufs Schloß: Ant
zurück. Vom ersten Augenblick an fällt ihr der angeblich
kein Diener ist. Und Costali, der gleich an dem reizende
kleine Fehler, die Delias Ansicht nur bestärken. Die ist
interessiert. Antonia aber merkt sehr bald, was hier vor
Gefahr sieht, sondern auch ihre Liebe zu ihm. — Delia v
das Schloß verläßt. Dieser Vorgang wiederholt sich immer
wo er sich mit zwei Freunden trifft und geheime Bespre
Eines Tages stellt Costali fest, daß Delia sich in ihren poli
Seite des Generals stellt . . . — Jetzt erscheint der Polizeip
in der Nähe eine schwere Panne gehabt hat. Zu seinem E
Tage im Schloß zu bleiben. Montefranca nimmt an. — E
Mann hat vor Jahren als Soldat unter Costali gedient. A
ihn nicht wiedererkennen.
Delia wird Zeuge einer Unterhaltung zwischen Antonia
wer gesucht wird. Aber auch Costali ist Zeuge dieser U
Als Montefranca sieht, daß er nicht weiterkommt, macht
merkung: Er sagt, er wünsche Costali gar nicht in seine
Antonia ist sehr erstaunt. Costali in seinem Versteck lä

Base Delia kommt mit ihrem Bruder aus Europa
ushofmeister auf. Sie merkt sofort, daß dieser Mann
en Mädchen Feuer gefangen hat, begeht immer wieder
rlich darüber, daß sie sich derartig für den „Diener"
Sie ist sehr bestürzt, da sie nicht nur Costali in größter
euge, daß Costali nachts heimlich auf einem Motorrad
er. Costali fährt in die nächste Stadt,
n hat. Dann kehrt er zurück.
Anschauungen ganz und gar auf die
auf dem Schloß. Er gibt an, daß er
en lädt ihn Antonia ein, die nächsten
n ist sein Schoffőr Pedro; und dieser
uch er erkennt ihn nicht wieder, kann

lem Polizeipräfekten. Sie hört jetzt,
dung.
ntonia gegenüber eine seltsame Be-
schaft als Polizeipräfekt zu sprechen.
Delia aber trifft auf der Galerie der

Bibliothek, von wo aus sie das Gespräch belauschte, den „Haushofmeister“ und sagt ihm auf den Kopf zu, daß er der gesuchte Hauptmann Costali ist.

Costali gibt es zu und fordert Delia auf, zum Präfekten zu gehen. Das lehnt Delia ab, und Costali merkt, daß sie ihn liebt. Aber Delia wendet sich von ihm ab, denn sie weiß, daß Costali nur gesucht wird, weil er sich gegen den General stellt.

Pedro, Montefrancas Schoffór, der Costali äußerlich nicht wiedererkannt hat, erkennt ihn an etwas anderem wieder: an einem Lied, das Costali auf eine besondere Art singt. Pedro eilt zu Montefranca. Montefranca alarmiert telefonisch die Polizei. In dieser Nacht gibt Antonia eine Gesellschaft. Nachdem alle Gäste im Hause sind

wird eine Polizeikette um das Schloß gezogen. — Costali hat gemerkt, daß er erkannt wurde, und will fort. Er nimmt von Antonia Abschied. Aber als er aus dem Schloß kommt, sieht er, daß ihm jede Fluchtmöglichkeit genommen ist. Er kehrt ins Schloß zurück.

Statt seiner fährt eine Dame, die die Polizeikette passieren kann, fort.

Die beiden Freunde Costalis, mit denen er sich immer heimlich traf, geraten in größte Erregung, als diese Dame ihnen eine Botschaft überbringt. Auch von seiten dieser beiden Männer wird Alarm geschlagen.

Im Schloß gerät alles in Bewegung, als in dieser Nacht der General mit seinem Gefolge hier erscheint. Mit seinem Erscheinen aber tritt eine gänzlich unerwartete Wendung der Dinge ein.

Diese Wendung hat zur Folge, daß Costali als Offizier rehabilitiert wird, daß eine Verhaftung erfolgt und daß zwei Liebende sich finden.

Nr. 2608
Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Fran
& Co. KG., Berlin W 35, Stülerstr. 2. Kupfert
druck August Scherl GmbH., Berlin SW